

SCHUL VERWALTUNGS BLATT für Niedersachsen

Amtsblatt des Niedersächsischen Kultusministeriums für Schule und Schulverwaltung

5 | 2021



Foto: picture alliance / Frank May

Thema des Monats

Wenn alles zu viel wird: CARE in Schulen – Ein Beitrag zur Stärkung der psychischen Gesundheitsförderung

Aus dem Inhalt

Einblicke

Distanzlernen erfolgreich gestalten Teil IV: Virtuelle Schulgebäude und 5forG an der IGS Lengede und KGS Barsinghausen

Junge Forscher: Die Sieger bei "Jugend forscht" und "Schüler experimentieren"

Smart Factories: Digitalisierte Arbeitswelt erobert berufsbildende Schulen

Jugendliteratur: Online-Seminar für Erzieher, Lehrkräfte und Buchhändler

Lehrkräfte Gesucht: Über 20 Seiten Stellenausschreibungen



Einblick

„Distanzlernen erfolgreich gestalten!“ – Teil IV

Beispiele für gelingendes Lernen in Corona-Zeiten

In den 15 Monaten seit Beginn der Corona-Pandemie ist an den Schulen in Niedersachsen deutlich geworden, dass das Distanzlernen eine große Herausforderung für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten darstellt. Aufgabe aller Lehrkräfte ist dabei, ihre Schülerinnen und Schüler beim Lernen zu Hause anzuleiten, sie zu begleiten und zu unterstützen – ganz besonders gilt das für die Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sowie von bildungsbenachteiligten Schülerinnen und Schülern.

In dieser Ausgabe des Schulverwaltungsblattes setzen wir unsere in Heft 2/21 begonnene Reihe über die vielschichtigen und unterschiedlichen Konzepte an Schulen aller Schulformen mit Teil III fort. Im Mittelpunkt steht dabei die praktische Umsetzung – beschrieben von den Schulen selbst. Es sind Beispiele, bei denen Nachahmung ausdrücklich empfohlen ist!

BonusTipp:

Die Regeln zum Schutz vor einer möglichen Infektion im Präsenzunterricht sind klar gesetzt: Neben Hygienetipps wie Händewaschen sind dies u.a. kleine und separierte Gruppen bzw. Kohorten, Abstand halten, Maske für Mund und Nase und richtig lüften. Gerade mit Blick auf Lüften und Abstand bieten sich Unterrichtsstunden im Freien geradezu an – erst recht bei den langsam steigenden Frühlingstemperaturen und mit Blick auf den Sommer. Mit ein bisschen Kreativität sind Unterrichtsgänge draußen in vielen Fächern und allen Jahrgängen möglich: Schulumfeld und die Natur dienen dabei entweder schlicht als pandemie-konformer Lernraum oder „liefern“ mit ihren Besonderheiten passende und spannende Lernobjekte und Lernangebote. Das können geschichtsträchtige Plätze für den Geschichtsunterricht sein, Parks- und Bachläufe als naturnahes, grünes Klassenzimmer für den Biologieunterricht oder Plätze mit einer besonderen Stimmung als Ausgangsort für eine Gedichtanalyse im Deutschunterricht.

Die IGS Lengede auf dem Weg zur Bildung in der digitalisierten Welt

Teil II: Wie sich Lehr- und Lernprozesse digital in einem Lernmanagementsystem abbilden lassen

Kerstin Jasper, Didaktische Leiterin der IGS Lengede

Ausgangslage

Zu Beginn des zweiten Lockdowns hatte die IGS Lengede bereits umfangreiche Erfahrungen mit der flächendeckenden Nutzung des schulischen digitalen Werkzeugkastens L³KIDS (Abbildung 01). Alle 1.050 Schülerinnen und Schüler und 100 Lehrkräfte gingen täglich mit den schülereigenen digitalen Endgeräten online (siehe Teil I in SVBl. 04/2021). Rechtzeitig vor Beginn der erneuten Schulschließungen wurden im Dezember 2020 die Kinder und Jugendlichen nach ihren bisherigen Erfahrungen im Distanzlernen befragt. Die Evaluation der Ergebnisse half dabei, die Umsetzung zuvor definierter Mindeststandards bei der Abbildung der Lernprozesse zu Beginn des 2. Lockdowns in allen Lerngruppen weiterzuentwickeln. Insbesondere die Berücksichtigung der Prozesshaf-

tigkeit sowie die Aspekte Differenzierung und lernförderliches Feedback gerieten in den Fokus. Die Nutzung digitaler Technologien sollte sich – so waren sich die Lehrkräfte der IGS Lengede einig – nicht auf die zeit- und ortsunabhängige Zugriffsmöglichkeit von Materialien beschränken. Vielmehr galt es, die digitalen Möglichkeiten so zu nutzen, dass ein Mehrwert für die Lehr-Lernprozesse entsteht (Ruben Puentedura spricht in seinem SAMR-Modell von „Neubelegung“). Zusätzlich galt es, den Aufbau digitaler Kompetenzen systematisch in den Blick zu nehmen.

Das virtuelle Schulgebäude

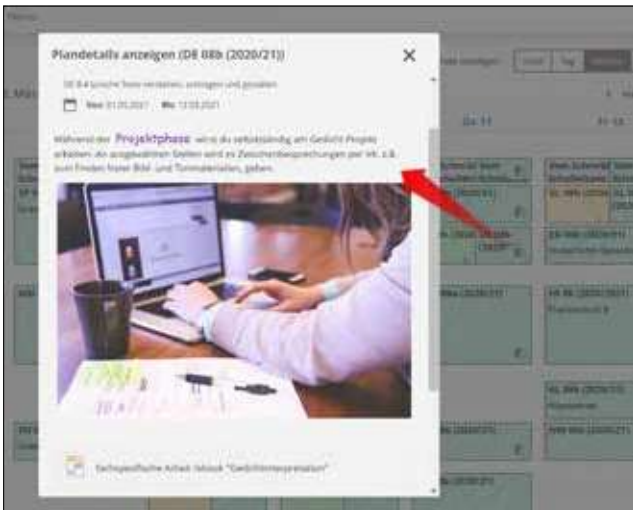
Anfangspunkt, Endpunkt und Kristallisationspunkt des virtuell inszenierten Lehr-Lernsettings ist an der IGS Lengede das in Deutschland und Europa an Schulen am weitesten verbreitete professionelle Lernmanagementsystem itslearning. In allen Jahrgangsstufen und in allen Fächern wird jede Unterrichtsstunde darin – unabhängig ob Szenario A, B oder C – von der Lehrkraft abgebildet. Das folgende Beispiel stammt aus dem Deutschunterricht des Jahrgangs 8, Thema „Produktionsorientierte Gedichtanalyse“.



Unterrichtsphase 1

Inhaltliche Erschließung des Lerngegenstands

Nach einem Überblick über inhaltliche Anforderungen, Materialien und Termine erhielten die Lernenden im Verlauf der Unterrichtseinheit, nachdem grundlegende Kompetenzen zur Erschließung lyrischer Texte mithilfe diverser digitaler Tools erarbeitet waren, den Auftrag, ein Frühlings-Gedicht digital zu visualisieren, zu vertonen und zu deuten. Für eine differenzierte Herangehensweise standen Gedichte verschiedener Anspruchsniveaus zur Verfügung. Im Lernmanagementsystem (LMS) wurde der Auftrag beschrieben und der Unterrichtsprozess organisiert. Die jeweils anstehenden Arbeitsschritte und zugehörigen Lernressourcen in Form von Arbeitsmaterialien aber auch Zugänge zu Videokonferenzen wurden aus dem Planungstool des LMS automatisiert auf die Übersichtsseite und in die Kalenderansicht der Schüler übertragen und konnten dort tagesaktuell entnommen werden.



Unterrichtsphase 2

Vorbereitung des digitalen Lernprodukts

Nach der eigenständigen Erschließung des jeweiligen Gedichts folgte zu Beginn der 2. Phase die Vorbereitung des späteren ebooks, indem geeignetes Bild- und Tonmaterial gefunden, strukturiert und gesichert werden musste. An dieser Stelle wurden mit den Lernenden mehrere Möglichkeiten zur Ablage und Struktur digitaler Daten erarbeitet. Diverse Cloud-Speichermöglichkeiten wie Nextcloud Hub, Microsoft One-Drive, Google G-Drive oder itslearning-Ordner standen dafür in dem schuleigenen digitalen Werkzeugkasten L3KIDS zur Verfügung. Zusätzlich wurde die Berücksichtigung von Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechten bei Gestaltungs- und Produktionsprozessen aufgegriffen. In einer kollaborativen Arbeitsphase wurden hierfür die Angebote ausgewählter Internetseiten untersucht. Die gewonnenen Informationen wurden mit digitalen Werkzeugen, in diesem Fall einem gemeinsam bearbeitbaren Word-Dokument, zusammengefasst. Das zugehörige Dokument war in der Arbeitsumgebung jedem Schüler zugänglich. Für eine differenzierte Vorgehensweise wurden Inhaltsbereiche auf verschiedenen Anforderungsniveaus formuliert und den Schülerinnen und Schülern zugewiesen. Dabei wurden beispielsweise Informationen zur Datenerhebung während der Nutzung eines Interangebotes erarbeitet. Die Ergebnisse wurden während der Arbeitsphase durch die Lernenden und den kollaborativen Ansatz mehrfach überprüft, korrigiert und ergänzt.

Unterrichtsphase 3

Gestaltung und Reflexion des digitalen Lernprodukts

In der dritten Unterrichtsphase fügten die Schülerinnen und Schüler das in Phase 1 erarbeitete Wissen zum Gedicht und die in Phase 2 zum jeweiligen Gedicht ausgewählten oder selbstproduzierten Bild- und Tondateien in einem digitalen Format zusammen. Vielfach wurde dafür der Bookcreator oder eine Power-Point gewählt, in welche auch ein selbstgelesener Vortrag (itslearning Audio- oder Videofunktion) des Gedichts eingefügt werden musste. Abgeschlossen wurden die Erarbeitung mit einer Reflexion der ausgewählten Gestaltungsmittel, deren Auswahl und Eignung anhand von passenden Belegen aus der literarischen Vorlage begründet und reflektiert werden mussten. Vor der Abgabe des Ergebnisses wurde den Schülerinnen und Schülern das Einholen von Feedback ermöglicht. Das eingesetzte LMS bietet hierzu eine Peer-Review-Funktion, bei der jeder Schüler/jedem Schüler eine vorher definierte Anzahl von Lernergebnissen übermittelt und die Möglichkeit zum Feedback gegeben wird (Abbildung 04). Die erhaltenen Rückmeldungen haben die Schüler nach eigener Abwägung aufgegriffen und umgesetzt, bevor das Ergebnis endgültig abgegeben und von der Lehrkraft bewertet wurde. Im Sinne eines lernförderlichen Feedbacks wurde für diesen letzten Schritt im LMS ein Kompetenzraster eingefügt, das den Schülerinnen und Schülern auf mehreren Anspruchsniveaus die jeweils zugrundeliegenden Erwartungen transparent machte (Abbildung 05). Das kompetenzorientierte Feedback wurde durch individuelle Hinweise der Lehrkraft ergänzt.



Ausblick auf die Zeit nach dem Lockdown

Auch nach dem Ende der Pandemiesituation werden die Unterrichtseinheiten digital über das LMS abgebildet. Die von Lehrkräften, Schülern und Eltern wahrgenommenen Vorteile sollen bewahrt werden. Zusätzlich tragen regelmäßig durchgeführte Schülerumfragen weiterhin dazu bei, Lehr- und Lernszenarien weiter zu optimieren.